

# 1956-2021

## 65 Jahre Ev. Kirche Hardheim

Ein Ort der Stille und Begegnung

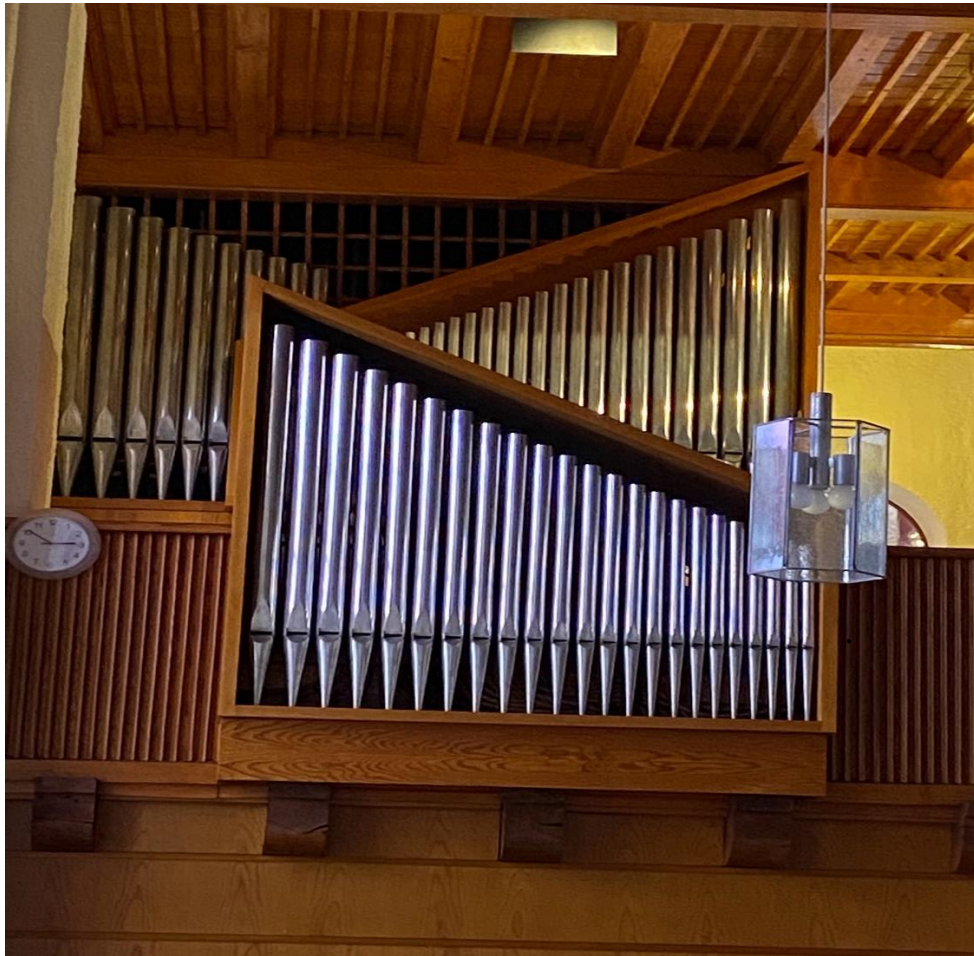


Dieses Bild entstand an einem Regentag im Advent. Man sieht die Kirche, daneben ist ein gebauter Holzturm von unserem Pfadfinderstamm „Badisch Sibirien“.



Diese Aufnahme zeigt den Kirchturm, da wir keine Glocke haben, erstrahlt in der Advents- und Weihnachtszeit der Turm mit einem Herrnhuter Stern.

Die Statik des Kirchturms lässt leider keine Kirchenglocken zu. Das Geld hat man damals beim Bau einsparen müssen.



## Die Orgel

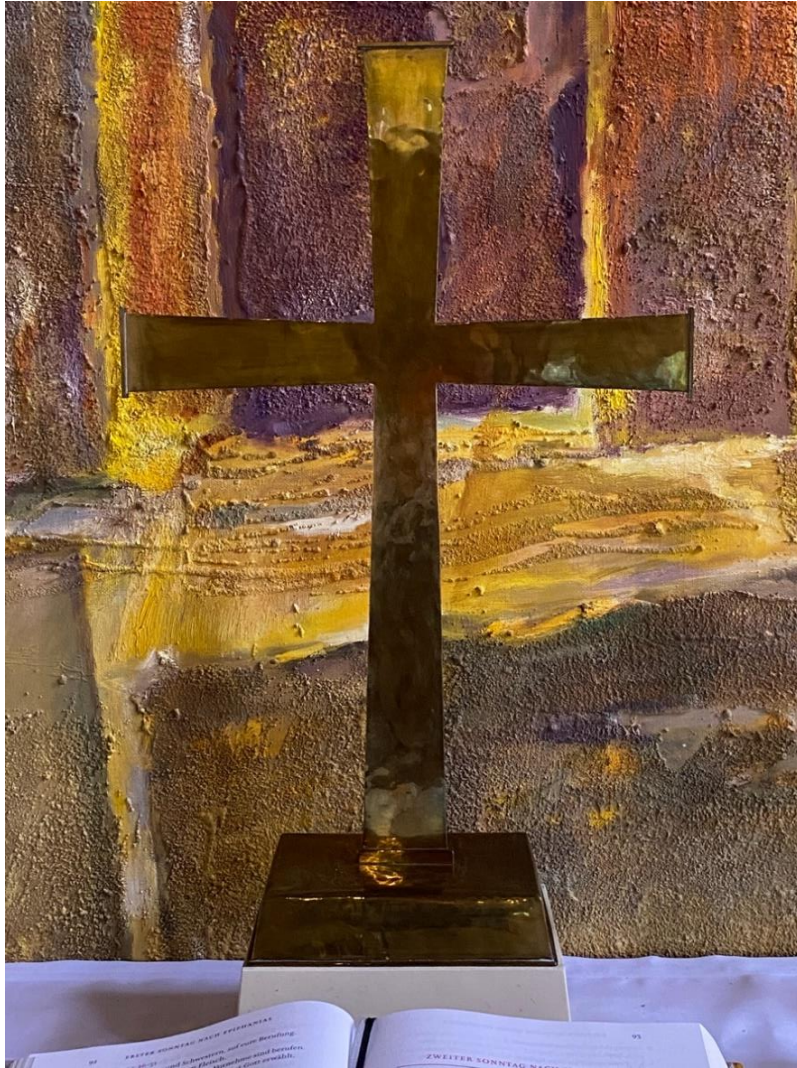
In den 60-er Jahren war der Wunsch nach einer Orgel wachgeworden. Vor allem Kirchengemeinderat und Orgelbaumeister setzte sich dafür ein. Die ortsansässige Orgelmanufaktur Vleugels unterbreitete der Gemeinde einen Kostenvoranschlag. Mit etwa 46.000 DM Gesamtkosten war der Preis durch das freundliche Entgegenkommen unserer Hardheimer Orgelbaufirma wesentlich niedriger als sonst üblich angeboten.

Der damalige Pfarrer Leytz bat die Gemeinde um „namhafte Spenden“ – und bekam sie. Für die nun auf ca. 680 Seelen angewachsene Gemeinde erfüllte sich der Wunsch nach Gotteslob mit Orgelklang am 24. März 1968 mit der Einweihung der neuen Orgel.

Die Orgel erfreut bis heute die Gemeinde mit ihren verschiedenen Klanggruppen, die sich aus 19 klingenden Registern mit 1214 Pfeifen ergeben. Die Orgel hat 3 Manuale und ein Pedal. Sie besitzt einen kräftigen, strahlenden Plenoklang, bietet aber auch reiche Solo- und Begleitmöglichkeiten. Das Instrument wird allen Ansprüchen des gottesdienstlichen, aber auch des konzertanten Orgelspiels gerecht.

Erfreulicherweise haben wir in unserer evangelischen Gemeinde Hardheim 2 versierte Organisten, die die sonntäglichen Gottesdienste musikalisch begleiten.





## Das Kreuz

Das Kreuz ist das Symbol der Christen, weil Jesus am Kreuz gestorben und später wiederauferstanden ist. Um daran zu erinnern hängt das Kreuz in der Kirche über dem Altar. In unserer Kirche gibt es ein Altarbild, auf das ich bei Besonderheiten meiner Kirche genauer eingehe.



## Die Paramente

und

## die Kanzel

Das bunte Tuch, das vom Tisch herunterhängt, wird Parament genannt. Es weist je nach Farbe auf die besondere Bedeutung des Sonntags oder

Feiertags hin.

Bei uns hängen die Paramente nur über der Kanzel. Das Tischtuch ist immer weiss. Aber dafür haben wir alle Farben des Kirchenjahres.

Ein Ehepaar hat die Anschaffung dieser Paramente unserer Kirche ermöglicht.

Es sparte viele Jahre für die Anschaffung dieser Tücher, zuvor hatte man nur ein Tuch, das mehrfarbig war.

Dieses Bild zeigt auch die Kanzel, von dort oben hält unser Pfarrer jeden Sonntag die Predigt, von hier wird er von allen Gottesdienstbesuchern gut gehört und gesehen.

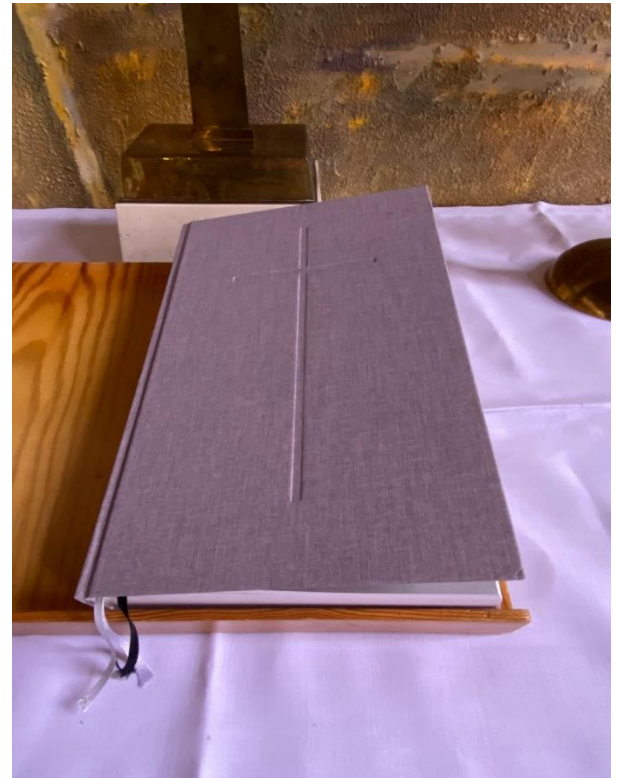
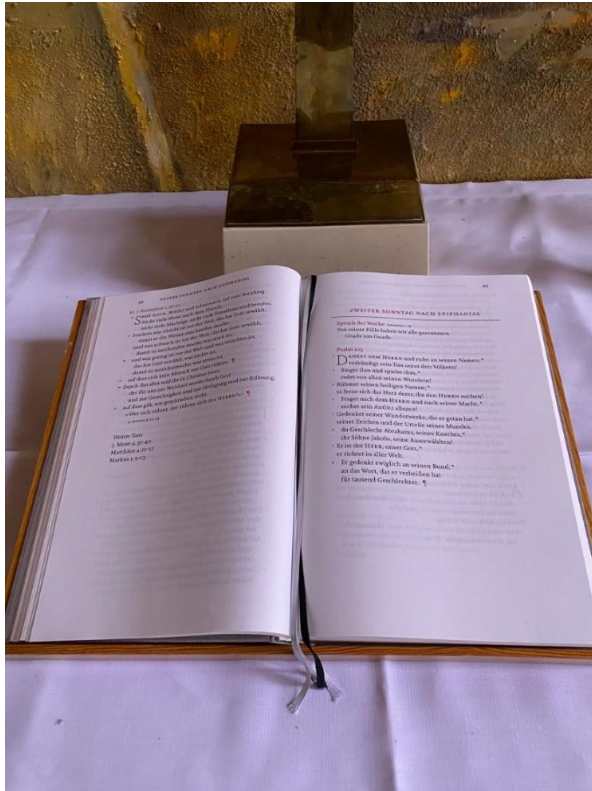


## Der Altar

In jeder Kirche steht ein Altar. Das ist ein ganz besonders wichtiger Ort. Der Altar ist der Tisch Gottes, um den die Menschen sich versammeln. Deshalb stehen auch schöne Kerzen darauf und Brot und Wein für das Abendmahl.

Auch die Bibel liegt auf dem Altar.

# Die Bibel



Die Bibel ist das heilige Buch der Christen. Sie liegt auf dem Altar. Damit wird gezeigt, wie wichtig die Bibel für den Gottesdienst und das Leben der Menschen ist. Gott steht in einer tiefen Verbindung zu uns. Die Geschichten in der Bibel erzählen uns davon.

## Kirchenfenster

Die Fenster sind bunt.



## Die Kirchenbänke



## Der Kircheninnenraum aus Sicht der Kanzel



## Die Osterkerze

Ist eine große Kerze aus Bienenwachs, sie symbolisiert das neue Leben. Auf jeder Osterkerze findet man drei Elemente: Alpha und Omega, die Jahreszahl und ein Kreuz.



## Der Grundstein



Die Grundsteinlegung erfolgte am 3. Juli 1955 mit Dekan Dr. Bier, Kirchengemeinderat Lehmann und Bürgermeister Schmider.

Zur Kirchweihe am 4.11.1956 waren viele Gäste gekommen, in der Presse wurde dieser Tag als ein „großes Freudenfest“ gefeiert. Vor der Festpredigt, den Weihegebeten und den Grußworten sang die Gemeinde das Lied: „Großer Gott, wir loben dich“ als Ausdruck des tiefen Dankes und Lobes.

1957 wurden in der neuen Kirche die ersten Konfirmanden eingesegnet. Es waren 4 Jungen und 4 Mädchen.



Hier ist der Grundstein zu sehen, der am 3. Juli 1955 gelegt wurde.

2006 wurde das 50-Jährige Jubiläum ganz groß gefeiert, alle Konfirmanden, die in der Kirche konfirmiert wurden, lud man in die Erftalhalle ein.

Seit 1989 hat man einen Gemeindesaal, in dem zahlreiche Veranstaltungen stattfinden. Das Wohnhaus der

Pfarrfamilie ist an die Kirche angebaut.

Seit 1987 erscheint 4-mal im Jahr der Gemeindebrief mit theologischen Denkanstößen und vielen Aktivitäten- und Veranstaltungshinweisen der Gemeinde.

## Das Altarbild



Als Besonderheit unserer Kirche würde ich das Altarbild bezeichnen.

### **Zur Geschichte des Bildes:**

In den ersten 25 Jahren befand sich im Altarraum eine weiße Wand. Etliche wollten ein Kreuz, andere ein Bild. Geld war jedoch für ein Bild vorhanden. Zusammen mit dem Leiter des

kirchlichen Bauamts, Herrn Wein, wurde nach modernen Künstlern gesucht.

Die Wahl fiel auf Christa Maria Schroeter von Selbitz. Für den Entwurf dieses Auferstehungsbildes schaute sie sich die Kirche an und ließ den Innenraum der Kirche 1-2 Stunden auf sich wirken. Es kamen verschiedene Entwürfe heraus. Jeder Älteste suchte sich zwei Bilder aus und jeder Älteste hatte damals den Entwurf mit dem jetzigen Bild mit ausgewählt.

Dazu gibt es eine Bildmeditation, die sich zu lesen lohnt

(von Frau Eva Bräuer)

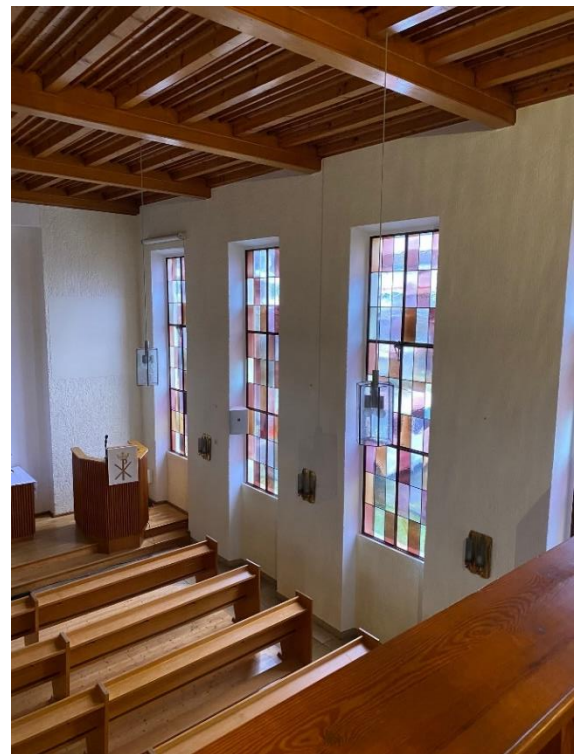
Sehen wir hin, zunächst einmal auf die Mitte. Jesus Christus, hell strahlt sein Licht. Hell leuchtet die Gestalt des Auferstandenen. Seine Dornenkrone trägt er auf dem Kopf. Das Gesicht ist nur ganz oben andeutungsweise zu erkennen. Die Künstlerin möchte sich auch da nicht festlegen. Seine rechte große Hand will uns segnen und auch senden. Die linke Hand ist abgebrochen. Sie verlängert sich in die unsichtbare Welt, in den absoluten Herrschaftsbereich Gottes hinein. Die weiße Gestalt schwebt förmlich auf dem gelben Hintergrund. Weiß ist die Farbe der Reinheit, es soll das Licht, das von oben her kommt, versinnbildlichen. Braun ist die Farbe der Erde, die Farbe unserer Wirklichkeit. Braun ist auch die Farbe des Kreuzes, es ist das Kreuz des Auferstandenen. ER sagt uns zu: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“

Sie wissen „Bilder sind zum Betrachten da!“ Wer sehen will, muss still werden. Er muss alles andere beiseite lassen. Er

muss hinsehen. Hineinsehen, solange bis das Bild zu reden beginnt, in unserem Fall:

Solange, bis Christus zu reden beginnt.

## Bilder von der Empore



Vielen Dank an Friedhelm Bräuer (Realschuloberlehrer i. R und Organist) zur Bereitstellung der Informationen.